

WERA KRAWZOWA, 15.7.1924 -19.8.1943
„Letzter Wohnsitz Hoppecke“



*Grabstein von Anastasia Warawina (14.10.1922 – 9.4.1943)¹
und Wera Krawzowa im April 2019*

Es gibt für mich kaum ein erschütternderes Bild als dieses, zu dem noch zwei andere gehören, nämlich dieses



*Grabstein von Anastasia Warawina (14.10.1922 – 9.4.1943)
und Wera Krawzowa im Oktober 2020*

¹ „Jan Dlugasek (29), Meschede, ‚Honselheim‘ und Anastasia Warawina (20), Schmallenberg, Lager Lenne“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/90.-Jan-Dlugasek-und-Anastasia-Warawina.pdf>

und das folgende, das am **Internationalen Tag der Frau** 2019 in Warstein



aufgenommen wurde. Es stammt aus dem Zeitungsartikel „Spurensuche nach NS-Massaker an Zwangsarbeitern im Sauerland“ von Ute Tolksdorf vom Tag danach² und zeigt von links nach rechts den Mescheder Bürgermeister Dr. Christoph Weber, den Direktor des LWL Matthias Löb, das Mitglied des Deutschen Bundestags und damaligen Russlandbeauftragten Dirk Wiese, den Archäologen Dr. Manuel Zeiler, den Warsteiner Bürgermeister Dr. Thomas Schöne und den Historiker Dr. Marcus Weidner anlässlich der Pressekonferenz zur Vorstellung der Funde des LWL³. Ein Photo auf den Seiten des LWL zeigte Herrn Dr. Weidner am 8.3.2019 vor einer Gruppe Menschen in Blickrichtung Stele, und vor allen Grabsteinen war diese originelle Bepflanzung⁴; später war sie wieder verschwunden.

Im Oktober 2015 konnte ich die beiden Namen noch gut lesen,



² „Westfalenpost“ vom 9.3.2019 auf <https://www.wp.de/staedte/meschede-und-umland/208-tote-aus-warstein-und-meschede-erhalten-ein-gesicht-id216619349.htm>, als PDF auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Pbab2019/WR20190309mesch.pdf>

³ Weitere Presseberichte aufgeführt und verlinkt in „Presseberichte zum 8.3.2019 in Warstein und ein Video“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Pbab2019/NTK-Preberichte-u-Video-zWarstein20190308.pdf>

⁴ Weitere Photos der pietätvollen Bepflanzung in „Die Stele im April 2019. Hier wohnte, hier arbeitete, hier ruhen – und wo starb Nicolai Serekow?“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/04/148.-Hier-wohnte-hier-arbeitete-hier-ruhen-und-wo-starb-Nicolai-Serekow.pdf>

und auch im September 2017 ging es noch.



Aber Angehörige, die im Oktober 2020 das Grab von Anastasia Warawina oder Wera Krawzowa besuchen wollten, dürften es schwerlich gefunden haben. Es scheint also wirklich nicht unwichtig zu sein, aus welchem Material Grabsteine angefertigt werden. Und schwupps bin ich wieder mit meinen Gedanken in Warstein: Wie gern wüßte ich, woraus die Grabsteine für



<u>Russische Schriftzeichen</u>	
<u>Российские</u>	<u>Украинские</u>
ШАПИТКО	ЮЗКО
ЯКОВЛЕВ	ГРЕГОРИЙ
ПАМАСЕНКО	МИХАЕЛ
КАРПЕНКО	НИКОЛЕН
ЗЯДОВСКИ	ЯАН
ПОПОВ	ИВАН
ПЕЦИМАХОВ	НИКОЛЕН

(Osniko Schapitko)

**Gregoriy Jakowlew (1893-2.8.1943),
Michael Pamasenko (27.7.1912-2.9.1944),
Nikolai Karpenko (20.8.1927-13.2.1944),
Jan Sadowski (1.5.1894- 9.1.1945),
Iwan Popow (1921-2.3.1945) und
Nikolei Pezimachow (3.3.1912-31.12.1944)**

bestehen, die in diesen Tagen gesetzt werden sollen.

⁵ Aus Akte E 222 im Stadtarchiv in Warstein; Abschriften in Datei Nr. 24: „Grabsteine? Zu den Akten!“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/24.-Grabsteine.-Zu-den-Akten.pdf>

Klammer auf:

Zur Namensliste mit den kyrillischen Buchstaben:

Onisko Schapitko^{6,7} hat (und hatte damals schon) einen Grabstein in Belecke⁸ – dank Josef Becker⁹. Er gehört nicht zu den „Sechs in Warstein“, die früher einmal Holzkreuze mit ihren Namen auf ihren Gräbern hatten und später anonymisiert wurden.

Am 26. 6.1950 schrieb „die Amtsverwaltung Warstein“ betr. „Pflege der sowjetischen Gräber“ bezgl. „Verfügung vom 25.5.1950 – 44-6-2-; Bericht vom 3. Juni 1950“: „Die Übersetzung der russischen Schriftzeichen liegt mir jetzt vor. Inzwischen habe ich ein Angebot eingeholt. Die Kosten werden sich voraussichtlich auf 113,-- DM belaufen. Unter Bezugnahme auf den mit Verfügung vom 29.7.1949 – 44-6-1- mitgeteilten Erlaß vom 22.7.1949 bitte ich, die Übernahme der Kosten herbeizuführen. Bis zur Entscheidung der Kostenfrage werde ich den Auftrag für die Herstellung der Grabsteine aussetzen. – Gemeindemittel stehen hierfür z.Zt. nicht zur Verfügung.“ Das Schreiben ging übrigens an die Kreisverwaltung – Amt für Schwerbeschädigte – ins Arnsberg – und zu den Akten.

Verfügungen, Erlasse – alles schnurz. Am 19.8.1950 schrieb der zuständige Landesinnenminister: „Sobald eine Entscheidung getroffen ist, komme ich auf die Angelegenheit zurück. Aber auch abgesehen hiervon bitte ich Vorhaben, soweit sie über die rein pflegerische Betreuung von Grabanlagen hinausgehen, bis auf weiteres **hinhaltend** zu behandeln, da augenblicklich weder Landes- noch Bundesmittel zur Bezuschussung zur Verfügung stehen.“¹⁰

Am 6.9.2018 teilte man mir aus dem Innenministerium des Landes NRW mit, meine „umfangreiche Eingabe mit Informationen zur Situation der Kriegsgräberstätten im Bereich der Gemeinden **Meschede und Warstein**“ sei an „die Bezirksregierung Arnsberg weitergeleitet“ worden.

Von dort bekam ich am 7.11.2018 einen Brief, der so endete: „Alle weiteren Punkte wird die Stadt Meschede, wie bereits mehrfach erläutert, offen und transparent kommunizieren, sobald die notwendigen Verfahrensschritte in der rechtlich vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet wurden.“

Erst am 5.7.2019 hieß es in einem anderen Brief: „Alle weiteren Punkte werden die Städte Meschede und **Warstein**, wie bereits erläutert, offen und transparent kommunizieren, sobald die notwendigen Verfahrensschritte in der rechtlich vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet wurden.

⁶ Onisko Schapitko. „Verbleib unbekannt“ (Ernst Siepmann) auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/25.-Onisko-Schapitko.-Verbleib-unbekannt-Ernst-Siepmann.pdf>

⁷ „Vorgelesen, genehmigt und nicht unterschrieben“. Onisko Schapitkos ‚Lagerführer‘, merkwürdige Datumsangaben und noch ein ‚Unbekannter‘ mit Ausweis: Viktor Tar(a)nows Vater“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/54.-Wieder-ein-Unbekannter-mit-Ausweis.pdf>

⁸ „Von ‚Kriegstoten‘ durch ‚Kriegseinwirkungen‘. Sophia Harmasche, Onisko Schapitko und Wladimir Lewko“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/56.-Von-Kriegstoten-und-Kriegseinwirkungen.-O.-Schapitko-und-W.-Lewko.pdf>

⁹ „Josef Becker und Onisko Schapitko. ‚Wie war das?‘“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/91_Josef_Becker_und_Onisko_Schapitko-Wie_war_das.pdf

¹⁰ „Grabsteine? Zu den Akten!“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-AkteE222-StadtarchivWarsteinz-d-A.pdf>

Ich mache Sie in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass aus den Gründen des Haushaltsgrundsatzes des **Sparsamkeit** bzw. der **Wirtschaftlichkeit** eine Aktualisierung von Grabsteinen zumeist erst im Zuge einer Sanierung/ Renovierung, die geplant ist, **in Betracht kommt**.

Voraussetzung ist aber, dass von der Richtigkeit der zu ändernden Angaben mit der notwendigen Sicherheit ausgegangen werden kann. Ferner sind die Belange des Denkmalschutzes zu beachten.

Ich bitte Sie, von weiteren Nachfragen oder Eingaben deswegen abzusehen und **Geduld** zu bewahren.¹¹

Verfügungen, Erlasse – alles schnurz. 1949. Aber ein **Gesetz** – seit 1969? „Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift **mindestens Vor- und Familienname, Geburts- und Todestag** des Bestatteten, **bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit** angegeben sein.“¹² Dieses Gesetz für die Würde der Toten „kommt in Betracht“?

Es geht nicht um meine Geduld, sondern um die Seelen der Toten und ihrer Angehörigen, die keine Ruhe finden! Wie weh tun mir diese „UNBEKANNTEN“ überall, diese falschen Namen, die fehlenden Geburts- und Sterbetage – wie muß das erst für diese Menschen sein? Entsetzlich!

Als Deutsche schäme mich so sehr für meine Republik!

Klammer zu.

Leider habe ich keine Antwort auf meine Frage bekommen, welcher Stein gewählt wurde, und auch nicht auf die Frage, was *genau* auf den Grabsteinen stehen soll, und so weiß ich nicht, ob tatsächlich nur die Geburts- und Sterbejahre auf die Grabsteine geschrieben werden sollen oder ob das ein Flüchtigkeitsfehler war, wie sie mir auch immer wieder unterlaufen. Es ist wohl manches Mal schwierig, „offen und transparent“ zu „kommunizieren“.

Und so wandte ich mich am 3.5.2021 an einen für „Bürgerdienste“ zuständigen Menschen in Warstein und setzte den Regierungspräsidenten von Arnsberg ins CC. Da ich keine Antwort bekommen habe, tue ich es hiermit erneut. Die eingefügten Bilder habe ich der E-Mail angehängt.

¹¹ „Von ‚Zeitschienen‘, Zuständigkeiten und Textbausteinen. bis auf weiteres inhaltend ...“ (19.8.1950). Iwan Olschitzki und Prokop Ljubarski
http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/168_Von_Zeitschienen_und_Textbausteinen-Iwan_Olschitzke_und_Prokop_Ljubarski.pdf

¹² Aus der Bekanntmachung der Neufassung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift vom 21. Mai 1969 zum **Gräbergesetz** vom 9. März 1969 (GräbGVvw). In: Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1f; vollständige Abschrift in „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/144.-Der-Bundesminister-des-Innern.pdf>

„Sehr geehrter Herr [¹³]!

Bitte entschuldigen Sie, daß ich mich noch einmal an Sie¹⁴, aber ich habe gerade erst gesehen, daß Sie nur vom Geburts- und SterbeJAHR geschrieben haben. Gott gebe, daß Sie die Geburts- und Sterbedaten meinten und sich nur verschrieben haben. Falls Sie das aber so gemeint haben, wie ich es jetzt befürchten muß, möchte ich Sie fragen, warum Sie nur eine Jahreszahl angeben wollen.

In den Sterbebüchern der Stadt Warstein und den Dokumenten des ITS von 1946 steht das genaue Todesdatum, und warum wollen Sie es Menschen schwerer machen, eventuell die Eintragungen in den Sterbebüchern einzusehen, in denen ja auch das jeweilige Zwangsarbeiterlager und die ‚Todesursache‘ angegeben ist - und manchmal auch ein Lagerführer oder ein Wachmann eingetragen wurde, die also dem Standesbeamten bekannt waren, aber in den Dokumenten des ITS nie angegeben werden?

‚1945‘ liest sich ganz anders als ‚9.1.1945‘ (Jan Sadowski), Man könnte meinen, es sei ein Soldat bei der Befreiung gestorben.

Aber hier starb ein sowjetischer Zwangsarbeiter, der im ‚Ostarbeiterlager Herrenberg‘ ‚lagermäßig untergebracht‘ war (Listen der Arbeitgeber und Quellenangaben der Zitate in meinem Buch ‚Der >Franzosenfriedhof< in Mesched‘ von 2018) - in eben dem Lager, aus dem nur wenige Wochen später erst 71 und dann noch einmal 80 meist sowjetische Zwangsarbeiter (Männer, Frauen und ein Kind) herausgeholt wurden, um nachts von deutschen Soldaten erschossen und erschlagen zu werden und das danach abbrannte. Er starb in diesem Lager, an ‚Bauchfellentzündung‘, wie mein Opa angab,

Landkreis: Arnberg, Kreisstadt: Warstein, ITS 001, Kategorie: B 3 (III), Nationalität: Polnisch, 55

Ärztliche Bescheinigung
über einen verstorbenen Angehörigen der Vereinten Nationen.

Vor- und Zunamen: Jan Sadowski 56
Geburtsdatum: 1.8.1904
Krankenbuch Nr.: _____
Diagnose: Bauchfellentzündung
Aufnahmetag: _____
Entlassen: _____
Bemerkungen: Am 9.1.1945 in Lager Herrenberg Warstein verstorben.
Warstein, 26. Juli 1946.

COPY SEARCH BUREAU, CATEGORY B, 55 Search Bureau, Dr. med. & dent. Warstein, W. Lipin

und der Wachmann Josef B. [Name und Adresse hier gekürzt bzw. weggelassen] meldete den Todesfall.

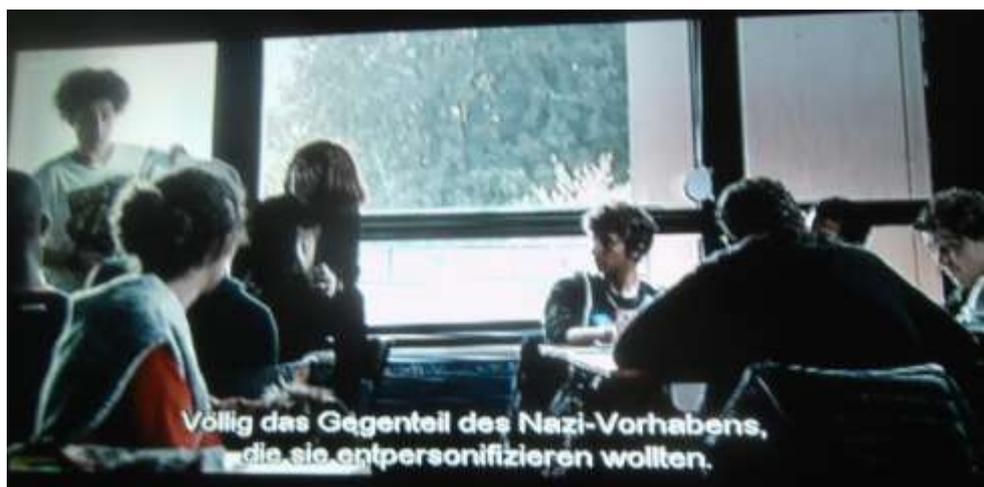
¹³ Der Name tut nichts zur Sache. To whom it may concern! Bitte an Gott und alle Welt – urbi et orbi!

¹⁴ Wie gesagt: Flüchtigkeitsfehler; das „wende“ fehlt.

Aber auch ‚1943‘ bzw. ‚1944‘ klingt anders als etwa ‚2.8.1943‘. Gregory Jakowlew starb im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘ (an ‚Myocarditis‘), wie Nikolai Karpenko am 13.12.1944 - letzterer Zwangsarbeiter bei der ‚Warsteiner Eisenwerke AG‘, früher ‚Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke Aktiengesellschaft in Warstein‘ oder kurz ‚Heeag‘. Auf der Liste der Betriebskrankenkasse steht er als ‚Lfd. Nr. 56‘ und war ab 3.9.1943 dort. Geboren wurde er am 20.8.1927, war also gerade 16 geworden, als er bei der Heeag schuften mußte - 15 Monate, bis er an ‚Herzschwäche‘ starb. Die ‚Sterbefälle‘ zeigte der Lagerverwalter Franz O.¹⁵ an. Und der Wachmann von Nikolai Pezimachow, Hermann M.¹⁶, könnte auch noch etwas erzählt haben.

‚1927-1944‘ liest sich anders als 20.8.1927-13.12.1944. Jahre haben 364 oder 365 Tage. Aber an nur einem wurde Nilolai Karpenko geboren und an nur einem Tag starb er.

Ja, es starben noch 3,5 Millionen andere sowjetische Zwangsarbeiter auf deutschem Boden in deutscher Gefangenschaft, aber hier geht es um die Sechs. Sie hatten einmal Holzkreuze mit ihren Namen auf ihren Gräbern, bis man sie anonymisierte und dadurch entpersonalisierte.



Nun sollen ihre Namen auf den Grabsteinen stehen - und auch ihre Geburts- und Sterbedaten, nicht nur die Jahreszahlen! Ich denke am Geburtstag meiner toten Mutter an sie, und am Todestag zünde ich eine Kerze an; beides gilt auch für meinen Vater. Und genau das sollte man auch an den Gräbern der Sechs tun können, an den Gräbern von

Gregoriy Jakowlew¹⁷ (Sterbebuch-Nr. 63/1943), 1893-2.8.1943,
Nikolai Pezimachow¹⁸ (Sterbebuch-Nr. 1/1945), 3.3.1912-31.12.1944,
Nikolai Karpenko¹⁹ (Sterbebuch-Nr. 110/1944), 20.8.1927-13.2.1944,

¹⁵ Name von mir hier gekürzt, in den Sterbebüchern angegeben, und er unterschreibt auch.

¹⁶ Name von mir hier gekürzt, in den Sterbebüchern angegeben, und er unterschreibt auch.

¹⁷ „Grigoriy Jokowlew und ein weiterer Patient von Dr. Segin: Nikolai Pezimachow, Ostarbeiterlager Herrenberg“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/51.-Nikolai-Pezimachow-und-Grigoriy-Jakowlew.pdf>

¹⁸ a.a.O.

¹⁹ „Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘, versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heeag: ‚Verbleib unbekannt‘“
<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/37.-Nikolai-Karpenko.pdf>

Michael Pamasenko²⁰ (Sterbebuch-Nr. 73/1944), 27.7.1912-2.9.1944,
Iwan Popow²¹ (Sterbebuch-Nr. 48/1945), 1921-2.3.1945 und
Jan Sadowski²² (Sterbebuch-Nr. 15/1945), 1.5.1894- 9.1.1945.²³

Wenn ich Herrn []s Antwort also falsch verstanden haben sollte - was ich inständig hoffe-, möchte ich Ihnen nur noch einmal mein Bedauern darüber zum Ausdruck bringen, daß die Grabplatten ebenerdig liegen sollen (Wie aufrecht stehen die Grabsteine der deutschen Soldaten auf den Friedhöfen, die ich bisher besucht habe!) und ich nicht dabei sein und keine Photos machen kann.

Falls Herr [] aber tatsächlich nur die Jahreszahlen meinte, bitte ich Sie von ganzem Herzen, den jeweiligen Geburtstag (sofern möglich), unbedingt aber den Tag des Todes anzugeben.

Im voraus recht herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und Ihr Verständnis!

Mit herzlichen Grüßen“



„Völlig das Gegenteil des Nazi-Vorhabens, die sie entpersonalisieren wollten, um ihren Tod zu banalisieren.“²⁴

²⁰ „Grabsteine? Zu den Akten!“

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/24.-Grabsteine.-Zu-den-Akten.pdf>

²¹ „Iwan Popow und der ‚Glücksfall für Meschede‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/Iwan-Popow-und-der-Gl%C3%BCcksfall-f%C3%BCr-Meschede.pdf>

²² „Patienten von Dr. Segin in Lagern: ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘ und ‚Ostarbeiterlager Herrenberg‘ – und andere Lager in Warstein“

<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/36.-Patienten-von-Dr.-Segin-in-Lagern.pdf>

²³ Die Fußnoten habe ich in der E-Mail als Anmerkungen angehängt.

²⁴ Szene aus dem französischen Film „Die Schüler der Madame Anne“ von Marie-Castille Mention-Schaar mit Léon Zyguel, Ahmed Dramé und vielen anderen wunderbaren Menschen

Wahrscheinlich mache ich mir umsonst Sorgen, und alles ist nur ein Irrtum. E-Mails können verlorengehen oder man hat einfach keine Zeit zu antworten oder wirklich Dringenderes zu tun, Flüchtigkeitsfehler können immer wieder passieren (davon kann ich Lieder singen) und was weiß Gott noch alles kann einem dazwischenkommen. Denn es ist m.E. ausgeschlossen, daß nach so vielen Jahren erneut nicht dem Gräbergesetz entsprochen wird:

„Auf dem Grabzeichen sollen in gut lesbarer, dauerhafter Schrift mindestens Vor- und Familienname, **Geburts- und Todestag** des Bestatteten, bei Ausländern auch die Staatsangehörigkeit angegeben sein.“

Aus der Bekanntmachung der Neufassung der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift vom 21. Mai 1969 zum Gräbergesetz vom 9. März 1969 (GräbGVwv)²⁵.

Nach so vielen Jahrzehnten „zu den Akten“²⁶ bzw. in die Archive:

Nr.	Nachname	Vorname	Geburts- datum	Todes- datum	Art der Bestattung	Beschreibung des Grabsteins mit oder ohne Grabmal und Nr. des Grabes	Falls das Grab eine oder mehrere Personen enthält Gehöre anderer über die Inschrift nicht zu lesen ist
1	Jandrow	Ernst	1893	1945	ohne Grabstein		2.8.45
2	Jandrow	Michael	27.4.11	1945			2.9.45
3	Jandrow	Michael	26.8.27	1945			13.12.45
4	Jandrow	Michael	3.3.12	1945			21.12.45
5	Jandrow	Jan	1.3.14	1945			9.1.45
6	Jandrow	Jan	1945	1945			2.3.45

Aufgestellt
Meschede, den 29. April 1946
Der Bürgermeister

Dokument von 29.4.1946

²⁵ In: Bundesanzeiger, Jg. 21 (1969), Nr. 100 (v. 3. Juni 1969), S. 1f; vollständige Abschrift in „Die Verwaltungsvorschrift zum Gräbergesetz und der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Der Bundesminister des Innern“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/144.-Der-Bundesminister-des-Innern.pdf>

²⁶ „Grabsteine? Zu den Akten!“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/24.-Grabsteine.-Zu-den-Akten.pdf>

²⁷ 2.1.2.1 / 70574176, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Verstorbene im Ostarbeiterlager

178 227

Name	Geb. am + Geb. in +	Nationalität	Todes- datum	Todes- ort	Bestattungs- ort
Jakowlew 1921 Gregorij 36	28. 8. 1921	ukrainisch	2. 8. 1943	Ostarbeiter- lager	Waldhof bei Warstein
Karpenko 1912 Nikolai 34	13. 12. 1912	ukrainisch	13. 12. 1944	Ostarbeiter- lager	Waldhof bei Warstein
Pezimachow 1900 Nikolai 44	31. 12. 1900	ukrainisch	31. 12. 1944	Ostarbeiter- lager	Waldhof bei Warstein
Sadowski 1915 Jan 30	9. 1. 1915	ukrainisch	9. 1. 1945	Ostarbeiter- lager	Waldhof bei Warstein

P.S. Folgende Unterlagen, die unter dieser Rubrik aufgeführt sind, sind durchgearbeitet worden:

1. Standesamt Warstein,	4. Standesamt Warstein,
2. Standesamt Warstein,	5. Standesamt Warstein,
3. Standesamt Warstein,	6. Standesamt Warstein,


 2. 11. 1944
 2. 11. 1944

28

*„Folgende Unterlagen ... sind durchgearbeitet
worden ... **Standesamt Warstein**“*

Aus der Sterbebucheintragung zu Gregorij Jakowlew: „... am 2. August 1943 ... im **Ostarbeiterlager Stillenberg** verstorben ... Eingetragen auf mündliche Anzeige des **Lagerverwalters Franz O.**²⁹, wohnhaft in Warstein, [Straße und Hausnummer angegeben, von mir aber weggelassen]. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt.“

Aus der Sterbebucheintragung zu Nikolai Karpenko: „... am 13. Dezember 1944 ... verstorben Eingetragen auf mündliche Anzeige des **Lagerverwalters Franz O.**³⁰, wohnhaft in Warstein, [Straße und Hausnummer angegeben, von mir aber weggelassen]. Derselbe ist dem Standesbeamten bekannt.“

Aus der Sterbebucheintragung zu Nikolai Pezimachow: „... am 31. Dezember 1944 ... im Ostarbeiterlager Stillenberg verstorben. ... Eingetragen auf mündliche Anzeige des **Wachmanns Hermann M.** [Adresse]. Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt“

Aus der Sterbebucheintragung zu Jan Sadowski: „... im **Ostarbeiterlager ,Herrenberg‘** ... ist am 9. Januar 1945 ... im vorgenannten Ostarbeiterlager verstorben. Eingetragen auf

²⁸ 2.1.2.1 / 70574117, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

²⁹ Name von mir gekürzt

³⁰ Name von mir gekürzt

mündliche Anzeige des Wachmanns Josef B.³¹, wohnhaft in Hirschberg, ...³². Der Anzeigende ist dem Standesbeamten bekannt ...“

In den Angaben der „Warsteiner Eisenwerke“ vom 25.6.1949 über ihr „Ostarbeiterlager ‚Stillenberg‘“ „in Warstein Belecker Landstraße“ mit „sow.russ. Männer und Frauen“ und der „Ungefähre Belegungsstärke 112 Männer, 87 Frauen u. 5 Kinder“ sind sowohl die „Namen von Wachmannschaften, die evtl. von Spruchkammern und alliierten Gerichtshöfen verurteilt sind“ als auch die „Namen von früheren Insassen, die evtl. vervollständigende Angaben machen können“, unbekannt“.³³

In den Angaben der Stadt Warstein vom 23.6.1949 über „das Ausländerlager bzw. Kriegsgefangenenlager der Stadt Warstein auf dem Gelände des Herrenberg“ steht zum „Kriegsgefangenenlager“ bei „Ungefähre Belegungsstärke“ der „Franzosen, Polen u. Russen“ ein Fragezeichen, und zu den Namen von Wachmannschaften und Insassen auch.³⁴

In den Angaben von „Josef Albers. Straßen- und Tiefbau. Steinbruchbetrieb“ zum „Gemeinschaftslager auf dem Gelände der ehem. Bürgerschützen- gesellschaft Warstein“ („Ostarbeiterlager Herrenberg“) wird die „Ungefähre Belegungsstärke“ der „Russen und Polen“ mit „wechselnt“³⁵ 55 – 70 Insassen“ angegeben. „Die Insassen des Lagers verteilen sich auf folgende Firmen: Josef Albers, F.J. Risse, Kalkwerk Feldmann, Stadt Warstein, Ernst Fisch, Forstverwaltung, Franz Köster“. Zu Namen von Wachmannschaften und Insassen steht „/“.³⁶

Wie wichtig ist es doch, die Todestage zu kennen; sonst muß man ja jedes Mal das ganze Jahr im Sterbebuch durchblättern, und dafür würden sich die armen Stadtarchivare wohl sehr bedanken! Und nach den Geburtstagen fragen fast alle Datenbanken zuerst. Wie will man sonst nach Namen suchen, die so manches Mal nicht eben selten sind.

Auch deshalb müssen die Geburts- und Sterbetage – und nicht nur die Jahre – auf die Grabsteine, auch in Warstein und Siedlinghausen!

Nach so vielen Jahrzehnten in die Archive:

БЕРА КРАВИЦОВА WEA KRAWZOWA

Im „International Tracing Service (ITS)“ in Bad Arolsen hatte ich 2017 neben ihrem Namen „[Krawcov]“ und den Hinweis „Teilbestandsnummer 2.1.10.1, Verschiedene Kreise 19/163“ gefunden - und ihre Sterbeurkunde:

³¹ Name von mir gekürzt.

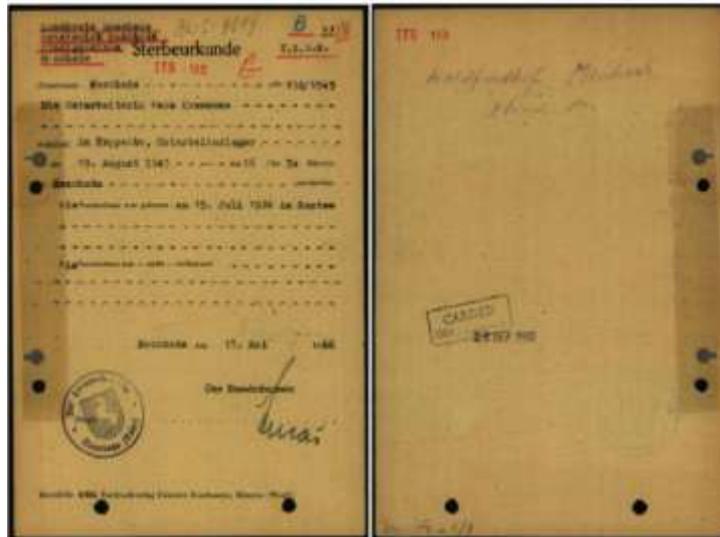
³² Straße und Hausnummer angegeben, von mir gekürzt.

³³ Angaben zum Lager der Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke (Warsteiner Eisenwerke), 2.2.0.1 / 82393109, ITS Digital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in „Patienten von Dr. Segin in Lagern: ‚Ostarbeiterlager Stillenberg‘ und ‚Ostarbeiterlager Herrenberg‘ – und andere Lager in Warstein“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/36.-Patienten-von-Dr.-Segin-in-Lagern.pdf>

³⁴ Angaben zum Lager der Stadt Warstein, 2.2.0.1 / 82393108, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

³⁵ Schreibfehler beibehalten

³⁶ Angaben zum Lager auf dem Gelände der ehem. Bürgerschützengesellschaft der Josef Albers Straßen- und Tiefbau, 2.2.0.1 / 82393107, ITS Digital Archive, Bad Arolsen



2 2 2 2 / 76787502, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

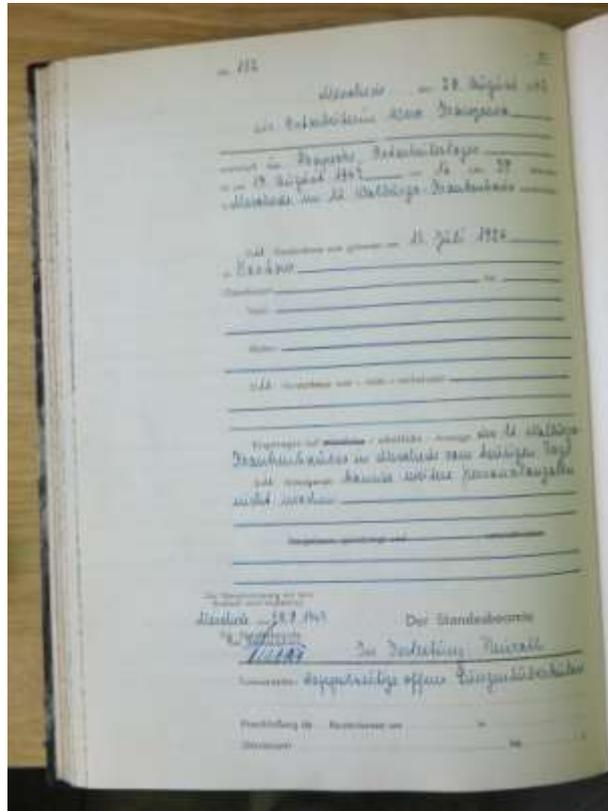


2 2 2 8 / 77143978, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

„Landkreis Meschede
 Amtsbezirk Meschede
 Stadtgemeinde Meschede
 U.S.S.R.
 Sterbeurkunde
 (Standesamt Meschede Nr. 152/1943
 Die Ostarbeiterin Wera Krawzowa, wohnhaft in **Hoppecke**, Ostarbeiterlager, ist am
 19. August 1943 um 16 Uhr 30 Minuten in Meschede verstorben. Die Verstorbene war
 geboren am 15. Juli 1924 in Rostow.
 Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.
 Meschede, den 17. Mai 1946
 Der Standesbeamte
 (Siegel und Unterschrift)
 [Formular: Bestell-Nr. 6/234, Vordruckverlag **Heinrich Buschmann, Münster** (Westf.)“

Auf der Rückseite steht handschriftlich: „Waldfriedhof Meschede ohne Nr.“ und „CARDED ON“ mit Datumsstempel „26 SEPT 1950“³⁷ Die Sterbeurkunde gibt es auch mit handschriftlichen Bemerkungen in kyrillischen Buchstaben³⁸.

Die Sterbeurkunde im Stadtarchiv Meschede bei Frau Jung weiß wieder etwas mehr:



„Nr. 152

Meschede, den 20. August 1943.

Die Ostarbeiterin Wera Krawzowa, wohnhaft in Hoppecke, Ostarbeiterlager, ist am 19. August 1943 um 16 Uhr 30 Minuten in Meschede im St. Walburga-Krankenhaus verstorben. Die Verstorbene war geboren am 15. Juli 1924 in Rostow (Standesamt Nr.).

Vater:

Mutter:

Die Verstorbene war – nicht – verheiratet.

Eingetragen auf schriftliche **Anzeige des St. Walburga-Krankenhauses in Meschede** vom heutigen Tage. Die Anzeigende konnte weitere Personalangaben nicht machen.

Der Standesbeamte

In Vertretung: Neurath

Die Übereinstimmung mit dem Erstbuch wird beglaubigt.

Meschede, den 20.5.1943

Der Standesbeamte

In Vertretung (Unterschrift)

Todesursache: **doppelseitige offene Lungentuberkulose**³⁹

³⁷ 2.2.2.2 / 76787302, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

³⁸ 2.2.2.8 / 77143978, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

³⁹ Sterbeurkunde (Standesamt Meschede, Nr. 152/1943) im Stadtarchiv Meschede bei Frau Jung in Grevenstein

Die Eintragungen in der Liste der „Bürger der Vereinten Nationen, die seit dem 4.9.1939 hier ortsansässig geworden und hier verstorben sind, Waldfriedhof Meschede“

69 Jahre

Katholischer Friedhof

Waldfriedhof Meschede

Nachname	Vorname	Geburtsdatum	Geburtsort	Todesdatum	Todesort	Alter
✓ Fencelaw	Iwan	13.2.26	Tamagrog	1.1.44		1/44
✓ Alexow	Oiga	9.12.43	Kaltrop	23.2.45		27/45
✓ Baginow	Alexandra	15.2.91	Stalino	30.12.44		206/44
✓ Borilow	Leonid	24.2.24	Leningrad	11.3.45		113/45
✓ Irobnik	Wjery	8.4.16	Jumalana	13.9.43		259/45
✓ Benschlow	Secilian	19.2.01	Kurlupol	27.10.42		
✓ Chonjuin	Ilija	58 Jahre	Jwetaki	26.3.45		372/45
✓ Churachanka	Alexander	21.3.25		5.5.43		84/43
✓ Wambicki	Kesma	24.4.25	Przemysl	22.7.45		359/45
✓ Pajkornip	Marie	29.7.21	Warschawitz	16.9.43		175/43
✓ Domelabo	Iwan	15.10.09	Belopropotrowsk	1.6.45		
✓ Bschmawski	Bschmawski			1.6.45		206/45
✓ Kowalowsky	Nichol	26.12.01	Kopaliczka	30.3.44		57/44
✓ Berrische	Johanna	23.5.45	Meschede	23.6.45		243/45
✓ Bontschurako	Astoli	2.2.45	Kennnen	17.2.45		9/45
✓ Wrijgeri	Sirota	1925	Zimenes-Polizak	5.5.45		
✓ Janow	Nikoley			29.6.45		344/45
✓ Jansen	Marie	20.3.36	Slawkowski	6.6.45		
✓ Zilinkin	Iwan	16.10.06	Makewla	27.10.42		
✓ Kolubanko	Iwan	26.10.25	Ilwa	4.3.44		36/44
✓ Konstantinowa	Jojo	11.12.44	Meschede	11.12.44		262/44
✓ Koroch	Iwan	5.5.38		28.6.43		
✓ Armitsechkow	Jancl	6.6.04	Baku	17.7.44		139/44
✓ Krawzena	Joga	24.7.26	Schlichte- Lapitskaja	15.11.43		204/43
✓ Krawzena	Wera	15.7.24	Kostow	19.5.43		152/43
✓ Kusain	Iwan			29.1.45		236/45
✓ Wajubanski	Prokop	5.4.12	Barabisi	24.6.44		121/44
✓ Waboda	Janil	25.9.98	Olpanka	23.9.44		94/44
✓ Wajotih	Clasiri	3.3.02	Stalino	4.3.44		37/44
✓ Wajborowa	Anton	25.12.10	Kriwekolina	20.6.44		154/44
✓ Wajtinenko	Wera	8.1.20	Alexandrowka	16.2.45		90/45
✓ Wajtschmanow	Misiri	15.10.01	Stalino	28.5.45		
✓ Wajtschmanow	Iwan	24.1.25		1.12.44		249/44
✓ Wajtschke	Iwan	13.6.13	Waschanka	29.2.44		91/44
✓ Wajlow	Borpei	2.2.23	Andrewska	9.12.43		10/44
✓ Wajtschke	Helina	9.9.20	Tschalochani	9.10.43		106/44
✓ Wajtonow	Nicola	25.5.25	Stalino	3.6.43		97/43
✓ Wajtschke	Anton	12.6.43	Meschede	22.8.43		157/43
✓ Wajtschke	Antoni	24.9.44	Kaltrop	25.5.44		260/44
✓ Wajtschke	Wera	17.12.43	Meschede	1.12.43		214/43
✓ Wajtschke	Nikoley	24.4.40	Wramoda	21.6.45		
✓ Wajtschke	Katharina	31.12.43	Meschede	12.2.44		23/44
✓ Wajtschke		21.9.45				270/45

43

und im „Nachweis über die im Amte Meschede verstorbenen russischen Staatsangehörigen“⁴⁴ steht nichts Neues.

Viele Dokumente des ITS sind inzwischen durch die im Mai 2019 umbenannten Arolsen Archives online gestellt worden, darunter auch diese beiden Listen. Auf der folgenden gebe ich den „Nachweis“ trotzdem noch einmal komplett wieder, weil es ein bißchen lästig ist, die linke und die rechte Seite zusammenzukriegen; es sind wohl zwei DIN A 3-Blätter gewesen.

⁴³ 2.1.2.1 / 70792343, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/70792343/?p=1&s=Wera%20Krawzowa&doc_id=70792343

⁴⁴ 2.1.2.1 / 70792351, ITS Bad Arolsen auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/70792351/?p=1&s=Wera%20Krawzowa&doc_id=70792351

191

Nachwe

Über die in Aste Wechede verstorbenen

Nr.	N a m e	Vorname	Geburtsdag	Geburtsort	letster Wohnort	St.
1	Kallikin	Ivan	16.10.1906	Moskwa	Szareberg	27.
2	Brakow	Jemilian	19. 8. 1908	Marjopol	Wechede	27.
3	Sewastjanow	Marin	19. 6. 1925	Werschina	Walse	12.
4	Warwin	Anastasia	14.10.1922	Gerlowka	Schallenberg	9.
5	Serekow	Nicolai	15. 4. 1943	Walse	Walse	16.
6	Charaschko	Alexander	25. 5. 1925	Walse	Dornberg	9.
7	Protosow	Nicolai	25. 5. 1925	Stalingrad	Steinhelle	3.
8	Korach	Iwan	5. 5. 1908	Walse	Dornberg	27.
9	Sepow	Antonow	12. 9. 1906	Tanbuk	Wanbeck	26.
10	Krasow	Sera	15. 7. 1924	Wostok	Huppeweg	19.
11	Pupko	Adam	21. 8. 1943	Wechede	Wechede	22.
12	Inytschik	Marin	29. 7. 1923	Sewastjanow	Huppeweg	16.
13	Wostrogutko	Desline	7. 9. 1920	Tschalschamij	Wechede	9.
14	Abelowa	Uronia	17. 12. 1943	Wechede	Wechede	1.
15	Orlow	Sergel	1. 7. 1923	Andrewka	Wechede	9.
16	Krasow	Joje	24. 7. 1926	Schlichte-Kapitalnaja	Wechede	15.
17	Klubschko	Iwan	26.10.1895	Kiwa	Wanowen	4.
18	Logatin	Eliziri	3. 3. 1902	Stalino	Wanowen	4.
19	Dawidow	Michel	20.12.1901	Schallenberg	Wanowen	30.
20	Glaschitz	Iwan	13. 6. 1913	Wanowen	Waltwig	29.
21	Loboda	Welli	25. 9. 1898	Oleska	Erilon	23.
22	Ljubarok	Prokop	5. 4. 1912	Schallenberg	Wanowen	29.
23	Kraschchok	Dawid	6. 6. 1904	Dalm	Arnsberg	17.
24	Torotina	Nina	9.11.1922	Wark	Wanowen	24.
25	Waheroda	Anton	25.12.1916	Eriwelina	Wechede	26.
26	Wihrowa	Walchaja	28. 6. 1921	Ustajwa	Wechede	6.
27	Wilmowa	Walentin	3. 8. 1944	Wanowen	Wanowen	11.
28	Woltschow	Iwan	24. 11. 1925	Wechede	Wechede	1.
29	Wanstantinowa	Joja	11.12.1944	Wechede	Wechede	11.
30	Wanowen	Alexandra	15. 7. 1898	Stalino	Huppeweg	30.
31	Schiljer	Eatherine	11.12.1943	Wechede	Wechede	13.
32	Afanasijew	Iwan	13. 2. 1906	Taganrog	Wanowen	1.
33	Bajtschew	Anastoli	24. 5. 1944	Sultrop	Wechede	25.

192

Leug

Russischen Staatsangehörigen

Verlettag	Ort des Sterbetages	Ursache des Todes	Ort des Begräbnisses
10. 1942	Wechede	Senalvergiftung	Waltwig
10. 1942	Wechede	Demisvergiftung	Wechede
12. 1942	Wechede	Verhärtung der Hirnarterien	"
4. 1943	Wechede	Rheumatische, septische Herklappen- krankheit, Nephritis, Herz- schwäche	"
4. 1943	Walse	Lebensschwäche, Frühgebur	"
5. 1943	Wechede	Tuberkulose, Hofgelenkentzündung	"
6. 1943	Wechede	Doppelseitige ausgeprägte offene Lungentuberkulose, allg. Entkräftung, Kreislaufschwäche	"
6. 1943	Wechede	Lungentuberkulose	"
7. 1943	Wechede	Fergerisches Magenleiden	"
8. 1943	Wechede	Offene, doppelte Lungentuberkulose	"
8. 1943	Wechede	Lebensschwäche, Frühgebur	"
9. 1943	Wechede	Nitrite Blinddarmentzündung	"
12. 1943	Wechede	Nitrite Gehirnentzündung	"
12. 1943	Wechede	Krämpfe	"
12. 1943	Wechede	Krampf, durch Überfahren mit dem Zug	"
13. 1943	Wechede	Doppelseitige Lungentuberkulose	"
3. 1944	Wechede	Flaktyphus, Herzmuskelentzündung, Versagen des Kreislaufs	"
3. 1944	Wechede	Flaktyphus, Herzmuskelentzündung, Versagen des Kreislaufs	"
3. 1944	Wechede	Flaktyphus, Herzmuskelentzündung	"
2. 1944	Wechede	Doppelseitige offene Lungentuberkulose	"
5. 1944	Wechede	Herzschwäche	"
6. 1944	Wechede	Herzschwäche	"
7. 1944	Wechede	Schädelbruch	"
8. 1944	Wechede	Offene doppelte Lungentuberkulose	"
8. 1944	Wechede	auf der Flucht erschossen	"
9. 1944	Wechede	Lebensschwäche	"
10. 1944	Wechede	Frühgebur	"
12. 1944	Wechede	Doppelseitige offene Lungentuberkulose	"
12. 1944	Wechede	Lebensschwäche, Frühgebur	"
12. 1944	Wechede	Uterusentzündung, Herzschwäche	"
7. 1944	Wechede	Lebensschwäche	"
7. 1944	Wechede	Herzschwäche	"
3. 1944	Wechede	Herzschwäche	"
3. 1944	Wechede	Herzschwäche	"

193

Nr.	N a m e	Vorname	Geburtsdag	Geburtsort	letster Wohnort	St.
34	Wladimir	Wladimir	18. 7. 1924	Werschinnograd	Wechede	20.1.1945
35	Wartanenko	Sera	7.1.1920	Alexandroka	Wechede	26.2.1945
36	Tschewtschik	Silla	27.11.1944	Wechede	Wechede	16.2.1945
37	Aleschko	Oiga	9.12.1943	Waltrop	Wechede	23.2.1945
38	Wostrogutko	Leonid	1911	Weningrad	Duppeldorf	11.3.1945
39	Wostrogutko	Leonid	15.10.1927	Dnepropetrowsk	Wanowen	15.3.1945
40	Wostrogutko	Witalis	15. 3. 1897	Wlunisa	Waltwig	15. 3. 1945
41	Tschewtschik	Anna	23. 7. 1926	Dnepropetrowsk	Werschinnograd	28. 4. 1945
42	Kuzin	Iwan	1925	Wechede	Wechede	29. 4. 1945
43	Strigari	Sirota	1925	Kawowa-Soldat	Duppeldorf	5. 5. 1945
44	Bortnik	Wasyr	8. 4. 1916	Schallenberg	Wechede	13. 5. 1945
45	Wanowen	Andrey	20.11.1925	Sewastjanow	Wechede	21. 5. 1945
46	Woltschow	Dimitri	15.10.1901	Stalingrad	Wechede	28. 5. 1945
47	Wanowen	Dawid	1. 6. 1925	Wechede	Wechede	1. 6. 1945
48	Wanowen	Marin	20. 3. 1926	Schallenberg	Wechede	6. 6. 1945
49	Kraschchok	Wassil	11. 1. 1927	Waltwig	Waltwig	10. 6. 1945
50	Schallenberg	Nikolaj	24. 4. 1916	Krasnod	Waltwig	21. 6. 1945
51	Wanowen	Iwan	52 Jahre alt	Kiwa	Waltwig	23. 6. 1945
52	Durjanko	Johannes	23. 6. 1945	Wechede	Wanowen	23. 6. 1945
53	Jowow	Nikolaj	1925	Wechede	Wechede	29. 6. 1945
54	Stojin	Ahla	1925	Wechede	Wechede	29. 6. 1945
55	Dewitski	Kosow	24. 4. 1945	Werschinnograd	Wechede	22. 7. 1945
56	Charjuchin	Ilija	58 Jahre alt	Waltwig	Wanowen	26. 7. 1945
57	Wostrogutko	Aastili	7. 7. 1945	Wanowen	Wanowen	17. 8. 1945
58	Wostrogutko	Uronia	20.10.1944	Wanowen	Wanowen	18. 8. 1945

194

Verlettag	Ort des Sterbetages	Ursache des Todes	Ort des Begräbnisses
20. 1. 1945	Wechede	Herzschwäche	Waltwig
26. 2. 1945	Wechede	Herzschwäche	Wechede
16. 2. 1945	Wechede	nicht lebensfähig	"
23. 2. 1945	Wechede	Krämpfe	"
11. 3. 1945	Wechede	Herzschwäche	"
15. 3. 1945	Wechede	Schwere Beinverletzung	"
15. 3. 1945	Wechede	Schwere Lungentuberkulose allgemeine Entkräftung, Versagen des Kreislaufs	"
28. 4. 1945	Wechede	Doppelseitige offene Lungentuberkulose	"
29. 4. 1945	Wechede	Herzschwäche mit Verletzung der rechten Herzkammer, Nierenentzündung	"
5. 5. 1945	Wechede	Milchdrüsentuberkulose Versagen des Kreislaufs	"
13. 5. 1945	Wechede	Herzschwäche - Rebelliden	"
21. 5. 1945	Wechede	Doppelseitige Lungentuberkulose	"
28. 5. 1945	Wechede	Doppelseitige offene Lungentuberkulose	"
1. 6. 1945	Wechede	Doppelseitige offene Lungentuberkulose	"
6. 6. 1945	Wechede	Verletzung durch Handwaffenschuss	"
10. 6. 1945	Wechede	Doppelseitige Lungentuberkulose	"
21. 6. 1945	Wechede	Bruch der Schlüsselbeine, Lähmung der Arme, Blinde und Taubheit	"
23. 6. 1945	Wechede	Schwere Beinverletzung, Gerstenruhr des Oberkiefers mit einer schweren Weichteilverletzung und Blutung	"
23. 6. 1945	Wechede	Angeborene Missbildung, Verlegen der Bauchspeicheldrüse infolge Bauchverletzung	"
29. 6. 1945	Wechede	Vergiftung durch Trinken vergifteten Alkohols (Brennspiritus)	"
22. 7. 1945	Wechede	Nitritschlag, Lungentuberkulose, Herzschwäche	"
26. 7. 1945	Wechede	Schwere Darmentzündung, Gelbe Lebertrübung, Verstopfung eines Herzkranzgefäßes	"
17. 8. 1945	Wanowen	Herzschwäche	Waltwig
18. 8. 1945	Wanowen	Krämpfe	"

Auch diese Gräberliste steht inzwischen online zur Verfügung:

9.30

U.S.S.R.

Gräberliste
von Bürgern der vereinten Nationen nach Zivilisten

Nach-Nachname	geb. Tag	Geb. Ort	Todestag	Todesort
Waldfriedhof Meschede				
✓ Aleechina Olga	9.12.43	Waltrop	23.2.45	Meschede
✓ Begunowa Alexandra	15.2.98	Stalino	30.12.44	Meschede
✓ Berilene Leonid	Mai 24	Leningrad	11.3.45	Meschede
✓ Chanjukia Ilja	58 Jahre	Jwetaki	26.7.45	Meschede
✓ Dembiski Kema	24.4.25	Wergnake	22.7.45	Meschede
✓ Dayteralp Maria	29.7.25	Berezaninka	16.9.43	Meschede
✓ Durianko Johannes	23.6.45	Meschede	23.6.45	Meschede
✓ Gentscharuko Anatoli	9.2.45	Wennebau	17.2.45	Wennebau
✓ Grigori Sirota	1925	Kamenes-Peldlak	5.5.45	Meschede
✓ Jwanowa Maria	20.3.36	Slawkowiaki	6.6.45	Meschede
✓ Konstantinowa Joja	11.12.44	Meschede	11.12.44	Meschede
✓ Krawzowa Joja	24.7.26	Schlachta-Kapitalnaja	15.11.43	Meschede
✓ Krawzowa Wera	15.7.24	Rostow	19.6.43	Meschede
✓ Loboda Willi	25.9.98	Olginka	21.9.44	Meschede
✓ Martinenko Wera	8.1.20	Alexandrewka	16.2.45	Meschede
✓ Meltschenow Iwan	24.11.25	-	1.12.44	Meschede
✓ Peretguiko Henlina	7.9.20	Fuschalschani	9.10.43	Meschede
✓ Pupke Adam	12.8.43	Meschede	22.8.43	Meschede
✓ Rajtschenko Annasteli	24.5.44	Waltrop	25.5.44	Meschede
✓ Rebalowa Ursula Maria	17.12.43	Meschede	1.12.43	Meschede
✓ Schkljar Katharina	31.12.43	Meschede	12.2.44	Meschede
✓ Serekowa Nicolai	15.4.43	Walse	16.4.43	Meschede
✓ Sewastianowa Maria	19.6.25	Warachina	12.12.42	Meschede
✓ Skrebnik Emilie	13.1.27	Reanikow	10.6.45	Meschede
✓ Stadnik Twitalka	15.3.37	Winniza	15.3.45	Meschede
✓ Techerorka Elia	27.11.44	Meschede	16.2.45	Meschede
✓ Techerewko Anna	23.7.26	Dnjeprpetrowsk	28.4.45	Meschede
✓ Warawina Anastasia	14.10.22	Gorska	9.4.43	Meschede
✓ Wilchowa Pelahaja	28.6.21	Ustiwisa	6.9.44	Meschede
✓ Wilroina Valentina	3.8.44	Wennebau	11.10.44	Meschede
✓ Weresina Nina	9.11.22	Kurk	24.8.44	Meschede

Grab-Nummern der Gräber des Waldfriedhofes sind nicht vorhanden.
Die Unterlagen sind vernichtet.

45

2017 hatte ich im IT S noch folgende Karteikarten zu ihr gefunden:

„Arolsen/ZNK

Tot-Stammkarte

Melder: Amt Meschede

Kr. Meschede

Beurk St.-Amt Meschede Nr. 152743

Fam.-Name Krawzowa

Vorname Wera

Abschrift 1.9.39 Russin

Dienstgrad/ Beruf Russ. Zivilarb.

Letzte⁴⁶ oder Pp.-Nr.

Letzte Gef.-Anschrift

Ausgestellt am 18.FEB. 1958

Laut Meldung vom 29.3.57

Tot am 19.8.43

Todesort Meschede

Wald-Friedhof Meschede

Grablage

⁴⁵ https://collections.arolsen-archives.org/archive/70792345/?p=1&s=Wera%20Krawzowa&doc_id=70792345

⁴⁶ Kann ich nicht lesen.

Abschrift der Angehörigen:

Fam.-Name ?

Vorname

geb. am

in

Benachrichtigt wurde am

Fam.-Name

Vorname

geb. am

jetzt in“

Auf der Rückseite befindet sich ein Datumsstempel: „1. Dez. 1958“⁴⁷

Arolsen / ZNK Amt Meschede	
Tot-Stammkarte Nr. Meschede/NN	
Melder: Bourk, St.-Amt Meschede Nr. 152/43	
Fam.-Name KRAWZOWA	angelegt am 18. FEB. 1958
Vorname Wera	last Meldung von 29.3.57
geb. am 15.7.24 in Rostow	tot am 19.8.43
Anschr. i. V. Russis	Seitort Meschede
Dispositio/n Russ. Zivilerb.	Wald-Friedhof Meschede
letzte Wohn- oder Fy.-Nr.	Größe
letzte Gef.-Anschr.	
Anschrift der Angehörigen:	
Fam.-Name ?	Fam.-Name
Vorname	Vorname
geb. am	geb. am
in	in

1. Dez. 1958

0.1 / 28967220, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Date	21.8.50/Y.H.				
Name	KRAWZOWA, Wera	File	AL-5-4019		
BD	15.7.24	BP	Rostow	Nat	Soviet
Next of Kin	Stankebeante A. Stadt Meschede				
Source of Information	IK Meschede				
Last kn. Location	Hoppecke Ostarb.-Lager Date				
CC/Prison	Arr.	lib.			
Transf. on	to				
Died on	19.8.43 / 16 h. 30 in Meschede				
Cause of death					
Buried on	in Meschede, Waldfriedhof				
Grave	D.C.No. 152/43				
Remarks					

0.1 / 28967219, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Russian	
NAME	Krawzowa, Wera
BOGN	15.7.24
DEPARTED	19.8.43
DISPOSITION	Meschede
DEATH INST.	no
	KL. BRITISH-ZONE
	22 MAY 1947
	7. P. I. 4

B.A.O.R.	
Betr.: Anfrage nach vermisster Person	
Ihre Anfrage betreffend _____ ist hier eingegangen.	
Schritte sind von obiger Dienststelle unternommen worden, um die gewünscht werden zu können. In Anbetracht der zur Zeit in Deutschland bestehenden Lage wird die Schwierigkeiten, unter denen wir ausüblich arbeiten müssen, zu berücksicht werden Ihnen jedoch sobald wie möglich Nachricht geben.	
Bei weiterem Schriftwechsel wird gebeten, das	J. R.
folgende Zeichen anzugeben: _____	Bd.

0.1 / 28967218, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁴⁷ 0.1 / 28967220, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

„Date 21.9.50/V.H.
 Name KRAWZOWA , Wera File AL-5-4019
 BD 15.7.24 BP Rostow Nat Soviet
 Next of Kin
 Source of Information **Standesbeamte** de. Stadt Meschede, LK Meschede
 Last kn. Location Hoppecke Ostarb.-Lagerr. Date
 CC/Prison Arr. lib.
 Transf. On to
 Died on 19.8.43 / 16 h 30 in Meschede
Cause of death
 Buried on in Meschede, Waldfriedhof
 Grave **D.C.No. 152/43**
 Remarks“⁴⁸

„Russian.
 Name Krawzowa, Wera
 Born 15.7.24
⁴⁹ 19.6.42
⁵⁰ Meschede
⁵¹ no
 Death ⁵²
 [Stempel:] „KL. BRITISH ZONE“
 „22 May 1947“
 „Z.P.I.4“⁵³

Wohl aus Mangel an Papier ist auf der Rückseite zu lesen:

„B.A.O.R.

Betr.: Anfrage nach vermisster Person

Ihre Anfrage betreffend
 ist hier eingegangen.

Schritte sind von obiger Dienststelle unternommen worden, um die gewünscht erteilen zu können. In Anbetracht der nur Zeit in Deutschland bestehenden Lage wird die Schwierigkeiten, unter denen wir augenblicklich arbeiten müssen, zu berücksichtigen werden Ihnen jedoch sobald wie möglich Nachricht geben.

Bei weiterem Schriftwechsel wird gebeten, das

Folgende Zeichen anzugeben:

J.R.
 Bür“⁵⁴

⁴⁸ 0.1 / 28967219, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁴⁹ unleserlich

⁵⁰ unleserlich

⁵¹ unleserlich

⁵² Kann ich nicht lesen.

⁵³ 0.1 / 28967218, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁵⁴ 0.1 / 28967218, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Was ist von wem geblieben?

Landkreis Meschede Antebesirk Meschede Stadtgemeinde Meschede Meschede *AL-5-4049* *B 61 28*
Sterbeurkunde *ITS 160* *E* U.S.S.R.
(Standesamt . Meschede -Nr. 152/1943
Die Ostarbeiterin Wera Krawsowa
wohnhaft in Heppecke, Ostarbeiterlager
am 19. August 1943 um 16 Uhr 30 Minuten
Meschede verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 15. Juli 1924 in Rostow
Die Verstorbene war — nicht — verheiratet
Meschede, den 17. Mai 1946
Der Standesbeamte
[Stempel: Der Standesbeamte Meschede (Ruhr)]
[Handwritten Signature]
Bestell-Nr. 0/234, Vordruckverlag Heinrich Buschmann, Münster (Westf.)

Ludwig Dlugeleki⁵⁵ war der Erste, bei dem mir eine „Formularnummer“ in die Augen sprang. Auf seiner ITS-Sterbeurkunde las ich: „Der Schreiner Ludwig Dlugeleki, polnischer Zivilarbeiter, katholisch, wohnhaft in Meschede, Honselheim, ist am 3. September 1943 um 7 Uhr 15 Minuten in Meschede verstorben. Der Verstorbene war geboren 5. August 1893 in Warschau. Der Verstorbene war Witwer. Meschede, den 17. Mai 1946. Der Standesbeamte [Stempel und Unterschrift]“
Handschriftlich auf der Rückseite: „Waldfriedhof Meschede“⁵⁶

⁵⁵ „Ludwig Dlugeleki. ‚Herzschlag‘ um 7 Uhr 15 in Meschede im ‚Honselheim‘. **Der Lagerführer** ‚konnte weitere Personalangaben nicht machen.“
<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/89.-Ludwig-Dlugeleki.pdf>

⁵⁶ Sterbeurkunde (Standesamt Meschede Nr. 163/1943) von Ludwig Dlugeleki, 2.2.2.2 / 76730091, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

„Das erste Mal, daß ich ‚Witwer‘ auf einer Sterbeurkunde las. Und als ich sie mir deswegen länger ansah, las ich unten: „Bestell-Nr. 6/234, Vordruckverlag Heinrich Buschmann, Münster (Westf.)“. Die Druckereien müssen ja gut zu tun gehabt haben – bei so vielen „Ausweisen“ für die Zwangsarbeiter (allein 5,2 Millionen aus der UdSSR) im Krieg und bei so vielen Sterbeurkunden für sie (allein 3,5 Millionen aus der UdSSR). Auf was für Gedanken mich diese Arbeit bringt ...“⁵⁷

Und auch die Sterbeurkunde von Wera Krawzowa trägt diesen Aufdruck: „Bestell-Nr. 6/234, Vordruckverlag Heinrich Buschmann, Münster (Westf.)“

Die Sterbeurkunden von Iwan Kalinkin wurde auf einem Formular auf dem mir nicht ganz unbekanntem Hause Bertelsmann gedruckt⁵⁸, aber „Heinrich Buschmann“ in Münster habe ich noch nie gehört. Und deshalb habe ich jetzt einmal „Vordruckverlag Heinrich Buschmann, Münster (Westf.)“ eine Suchmaschine eingegeben und fand:

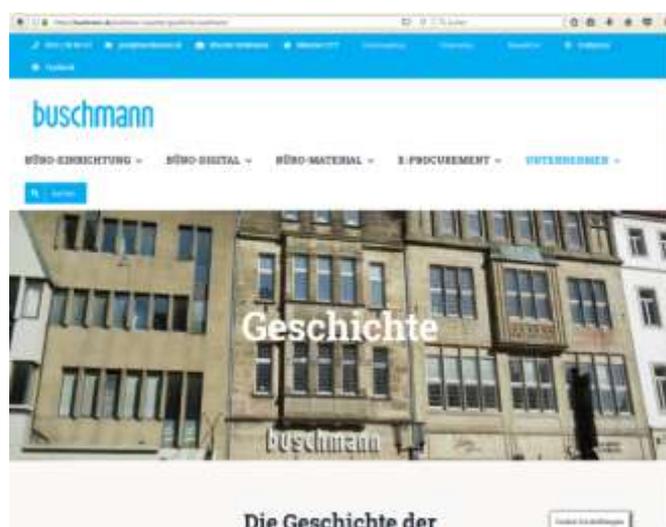
„Über uns. Buschmann. Ein Familienunternehmen, seiner Kundschaft verpflichtet. Aus Tradition in die Zukunft

1842 gegründet, führten Heinrich Buschmann und seine Söhne Fritz und Wilhelm das Unternehmen zu beachtlicher Größe. Es wurde bald weit über die City von Münster beachtet.

Die wachsenden Geschäfte erforderten eine Gliederung in Druck und Handel. Hanns und Willy Buschmann vollzogen später auch die juristische Trennung in Druckerei Buschmann und Buschmann Büroorganisation.

1995 wurde das Buschmann KOMcenter errichtet. Damit ist auch langfristig gesichert, dass Buschmann die Arbeitsplätze in Münster, Westfalen und darüber hinaus schnell und zuverlässig mit allem, was im Büro gebraucht wird, beliefert. Für das Zeitalter der Kommunikation und eine mobile Gesellschaft ist man so gut gerüstet.

Heute ist Dr. Heinz-Joachim Buschmann geschäftsführender Gesellschafter.“ (Links führen weiter zu „Buschmann City, ein modernes Fachgeschäft“, „Buschmann KOMcenter, ein großer Fachmarkt“ und zur „Buschmann Stiftung“.)⁵⁹



60

⁵⁷ „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 155

⁵⁸ „Iwan Kalinkin und Jemilian Brzkalow. Und Bertelsmann und Herder“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/183.-Iwan-Kalinkin-und-Jemilian-Brzkalow.-Und-Bertelsmann-und-Herder.pdf>

⁵⁹ <http://www.buschmann.de/ueber-uns.html>

⁶⁰ <https://buschmann.de/buschmann-muenster/geschichte-buschmann/>, abgerufen am 22.5.2021

„Die Geschichte der Heinrich Buschmann GmbH & Co. KG

Die Heinrich Buschmann GmbH & Co. KG ist ein deutsches Groß- und Einzelhandelsunternehmen mit Sitz in Münster (Westf.). Das 1842 gegründete Unternehmen ging aus der Übernahme der ‚Papier- Schreib- und Zeichnen-Material-Handlung‘ G.A. Hülswitt hervor. Heinrich Buschmann führte das Unternehmen mit seinen Söhnen Fritz und Wilhelm zu beträchtlicher Größe. Es wurde schon bald weit über die Stadt Münster hinaus beachtet. Das wachsende Geschäft erfordert eine Gliederung in Druck und Handel. Hannes und Willy Buschmann vollzogen später auch die juristische Trennung in Druckerei Buschmann und Buschmann Büroorganisation.

Das Unternehmen hat zwei Standorte: das historische Fachgeschäft buschmann CITY in der Münsteraner Innenstadt, in unmittelbarer Nähe zur zentral gelegenen Lambertikirche, und den Fachmarkt buschmann KOMcenter mit angeschlossenem Logistikzentrum im Stadtteil Münster Zentrum Nord, in einem 1995 erbauten Büro- und Einkaufskomplex.“

Dann folgenden Angaben und/oder Bilder zu folgenden Jahreszahlen:

- 1875 Nur ein Bild, wohl einer Werbeanzeige aus einer Zeitung; unter „Geschäftsempfehlungen“ steht „G. A. Hülswitt, Lithographische Anstalt und Steindruckerei“ samt „Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Handlung en gros % en detail. Geschäftsbücher-Fabrik. Lager in Heiligenbildern sowie in Druckformularen für Königliche Militär-, Verwaltungs- und Communal-Behörden“ und „Stempel- & Copirpressen“ sowie „Comtoir- und Bureau-Utensilien“. Gern hätte ich die ganze schöne Werbeanzeige abgetippt, aber die Abbildung ist leider Gottes zu klein; mehr konnte ich nicht lesen.
- 1906 Die Firma Heinrich Buschmann erwirbt das Haus am Drubbel 17/18 von der damals dort ansässigen Firma G.A. Hülswitt
- 1914 Die Familie Buschmann führte – trotz des ersten Weltkriegs – das Unternehmen zu weiterer Blüte. Zum Handel mit Bürobearbeitungsartikeln kommt die Verlagstätigkeit hinzu. Unter anderem veröffentlicht man den, mit zahlreichen Werbeanzeigen für Gaststätten versehenen, Wanderführer ‚Rund um Münster‘ von Paul Wemer, der aufgrund seines durchschlagenden Erfolgs um 1910 bereits in dritter Auflage gedruckt werden muss.
- 1922 Aufgrund der erfolgreichen Geschäfte wurde die Marke ‚Habus‘ in das Warenzeichenblatt für Patent-Muster und Zeichenwesen eingetragen. Aus dem Eintrag lassen sich interessante Rückschlüsse auf die Geschäftsfelder ziehen: ‚Papier- und Schreibwaren-Großhandlung. Waren: Bureaumöbel‘ heißt es dort. 1925 und 1926 ist im Warenzeichenblatt vom ‚Vertrieb von Papier-, Schreib- und Lederwaren, sowie Bürobearbeitungsartikeln. Waren: Briefumschläge, Papier, Briefkassetten, Kartenbriefe, Trauerpapiere, Trauerbriefumschläge, Trauerkarten, Trauerkassetten‘ sowie ‚Handlung in Schreibwaren, Schulsachen und Bürobearbeitungsartikeln. Waren: Pappe, Karton, Pappwaren, Tapeten, Lehrmittel‘ zu lesen.

An dieser Stelle gibt es zwei Bilder: eines vom Logo der Marke „Habus“, das die fünf Buchstaben in Kreuzform anordnet, umrankt von „Heinrich Buschmann“ i einem Halbkreis oben und „Münster (Westf.)“ unten.

Das zweite zog sofort meine ganze Aufmerksamkeit auf sich. Eine „100“ schien auf einem Lorbeerzweig zu sitzen. Als ich es anklickte, traten die Texte in den Hintergrund und es erschien Folgendes:



61

„Ach wie schade“, dachte ich, denn ich hätte mir so gern den oberen Teil näher angesehen, in dem mir die „100“ aufgefallen war. Aber genau über der „100“ klebten jetzt „Facebook“ und „Twitter“. Über dem Bild stand „Einwohnerbuch 1939“.

Und weiter in der Geschichte⁶²:

„Am Ende des zweiten Weltkriegs ist Münster nach zahlreichen Bombenangriffen quasi dem Erdboden gleich gemacht. Auch das Stammhaus am Drubbel wurde getroffen. Das bis auf die Grundmauern zerstörte Gebäude wurde 1946 bereits wieder aufgebaut. Auch heute noch erinnert eine Inschrift an die Zerstörung und den Wiederaufbau.

Die Nachkriegsjahre sind für die Druckereien und Verlage nicht leicht. Gedruckt werden durfte nur mit der Erlaubnis der britischen Siegermächte.

⁶¹ [https://buschmann.de/buschmann-muenster/geschichte-buschmann/#iLightbox\[4b57277a082d0146297\]/0](https://buschmann.de/buschmann-muenster/geschichte-buschmann/#iLightbox[4b57277a082d0146297]/0), abgerufen am 22.5.2021

⁶² <https://buschmann.de/buschmann-muenster/geschichte-buschmann/>, abgerufen am 22.5.2021

1990 Die Druckerei wurde an der Kanalstraße aufgelöst und am frisch gebauten KOMCenter am Nevinghoff 16 neu errichtet. In dem Einkaufszentrum im Zentrum Nord mit zahlreichen Wohn- und Geschäftsräumen ist auch der gleichnamige „buschmann KOMCenter“ Fachmarkt für Büroorganisation ansässig. Das 1995 fertiggestellte buschmann KOMCenter ist für das Zeitalter der Kommunikation und eine mobile Gesellschaft hervorragend gerüstet. Neue Zeiten erfordern neue Vertriebswege. Um vielen Kunden eine einfache und komfortable Möglichkeit zu bieten, ihren Bürobedarf ganz nach ihren Bedürfnissen zu decken, geht am 1. Januar 2013 der Webshop der Firma Buschmann online. Aus einem zunächst kleinen Online-Sortiment werden im Laufe des Jahres mehrere tausend Artikel, die einfach und schnell bestellt und ebenso schnell geliefert werden.“

Als ich dann noch ein bißchen im Sortiment stöberte, landete ich schnell bei Bürobedarf⁶³ und mußte an eine „Pädagogische Handreichung“ des ITS denken:



Das Bild ist eine Montage aus zwei Buchumschlägen: links die „Abenteuer wider Willen. Briefe von **Emigranten** 1939-1945“ vom International Tracing Service (Hrsg.), rechts das Cover der englischen Originalausgabe (PeliPress, Florida, 2014) von Joanie Holzer Schirm mit dem Titel „Adventurers Against Their Will. Extraordinary World War II Stories of Survival, Escape, and Connection – Unlike Any Others“. „Abenteuer gegen ihren Willen. Außerordentliche Geschichten aus dem Zweiten Weltkrieg von Überleben, Flucht und Verbindung“ übersetze ich, von Auswanderern finde ich da nichts. Immer hat sich der vor den Nationalsozialisten geflohene Sozialdemokrat Willy Brandt gegen die Bezeichnung „Emigrant“ gewehrt.

„Abenteuer gegen ihren Willen“ fiel mir ein wegen der „Büroklammern, die über Jahrzehnte die Briefe der Verwandten und Freunde Oswald Holzers zusammenhielten“ (S. 9), dem „Briefumschlag, adressiert an Oswald Holzer und seine Frau, abgesendet von den Eltern Oswalds, 1941“ mit den beiden großen Stempeln“ (S. 18), den „Einzelne Seiten aus dem Pass Oswald Holzers, 1939“ mit den vielen Stempeln (S. 20), dem „Brief Arnošt und Olga Holzers an Oswald, Umschlag von der Zensur geöffnet“ und den „Karteikarten aus dem Ghetto Theresienstadt, mit dem Datum der Deportation der Eltern Oswald Holzers in ein Vernichtungslager; 1.1.42.2 / 5049331 und 5049454, ITS Digital Archive, Bad Arolsen)“ auf S. 53.

⁶³ <https://buschmann.de/buerobedarf/>

Und bei „Logistik und Einlagerung“⁶⁴ war ich ganz im ITS.



Heute steht auf der Internetseite der Firma „Geschichte. 175 Jahre Buschmann. Die Geschichte der Heinrich Buschmann GmbH & Co. KG“



65

⁶⁴ <https://buschmann.de/buerobedarf/logistik-einlagerung/>

⁶⁵ <https://buschmann.de/buschmann-muenster/geschichte-buschmann/>, abgerufen am 22.5.2021

und 1939 waren es fast 100 Jahre.



Was mag man wohl damals für wen produziert haben? Eine Antwort habe ich gefunden:

Home > Wantzen, Paulheinz (Schriftleiter): > Das schöne Münster. Alt-Münsters Stadttore und Festungswerke. ...



Das schöne Münster. Alt-Münsters Stadttore und Festungswerke. Herausgegeben vom Städtischen Verkehrsamt in Verbindung mit dem Verkehrsverein 12. Jahrgang, Nummer 3 - 12 (= 9 Hefte, ohne Heft 8), März - Dezember 1940 (Sonderdrucke).
Wantzen, Paulheinz (Schriftleiter):
Published by Münster, Heinrich Buschmann, 1940

Soft cover

Save for Later

From Antiquariat Hans-Jürgen Ketz (Münster, NRW, Germany)
AbeBooks Seller Since 31 March 2015 Seller Rating ★★★★★
Association Member: ILAB
Quantity available: 1

Buy Used
£ 28.37
Convert Currency
Shipping: £ 1.98
Within Germany
Destination, rates & speeds

Add to basket

66

„Das schöne Münster. Alt-Münsters Stadttore und Festungswerke. Herausgegeben vom **Städtischen Verkehrsamt** in Verbindung mit dem **Verkehrsverein** 12. Jahrgang, Nummer 3 - 12 (= 9 Hefte, ohne Heft 8), **März - Dezember 1940** (Sonderdrucke).
Wantzen, Paulheinz (Schriftleiter): Published by Münster, Heinrich Buschmann, 1940“

⁶⁶ <https://www.abebooks.co.uk/sch%C3%B6ne-M%C3%BCnster-Alt-M%C3%BCnsters-Stadttore-Festungswerke-Herausgegeben/15627803393/bd>, abgerufen am 22.5.2021

Also für Menschen, für die Münster damals noch schön war, die nicht fliehen mußten oder in Gefängnissen oder „Konzentrationslagern“ oder zusammengepfercht irgendwo hausen mußten und auf Briefe von Bekannten warteten, die geöffnet und abgestempelt wurden. Joanie Holzer Schirm schreibt als Widmung in ihrer Buch „Adventurers Against Their Will: „Für meinen geliebten Vater, der die Briefe aufbewahrte, für die Briefpartner, die ihr Leben erzählten, für ihre Nachkommen, die ihre Familiengeschichten und -geheimnisse mit mir teilten, damit die Tiefenschichten der Briefe Bedeutung erhielten – und für die entwurzelten Menschen weltweit, die trotz aller Hemmnisse und Hindernisse tapfer durchhalten.“

„Das schöne Münster. Alt-Münsters Stadttore und Festungswerke. Herausgegeben vom Städtischen Verkehrsamt in Verbindung mit dem Verkehrsverein ...“

Sechs Millionen ermordete Juden, 27 Millionen tote Bürger der Sowjetunion⁶⁷ - was ist von wem geblieben?

„Kurzbeschreibung

Heinrich Buschmann GmbH & Co. KG mit Sitz in Münster ... Das Unternehmen ist wirtschaftsaktiv. Die letzte Änderung im Handelsregister wurde am 02.09.2014 vorgenommen. ... von einem Manager (1 x Geschäftsführer) geführt. Es sind 5 Gesellschafter an der Unternehmung beteiligt. ... Die Firma ist im Außenhandel/Export tätig. Der Exportanteil am Umsatz ist in unseren Firmendaten enthalten. Das Unternehmen verfügt über 3 Standorte.“⁶⁸

Joanie Holzer Schirm: „Erst spät erfuhr ich, welche Verluste meiner Familie durch die Shoah zugefügt worden war: 1993 war ich so naiv, meinen Vater zu fragen, ob er sich mit mir im Kino ‚Schindlers Liste‘ anschauen wolle. Die Weigerung meines Vaters war heftig, zugleich aber ungemein aufschlussreich. Wortlos setzte er sich und schrieb mit der Schreibmaschine nieder, was ich später ‚Valdiks Liste‘ nannte: die Namen seiner vierundvierzig Angehörigen, die den Holocaust nicht überlebten. Dies war das erste Mal, dass ich das Ausmaß des Verlustes unserer Familie erfuhr. Ich war fassungslos.“



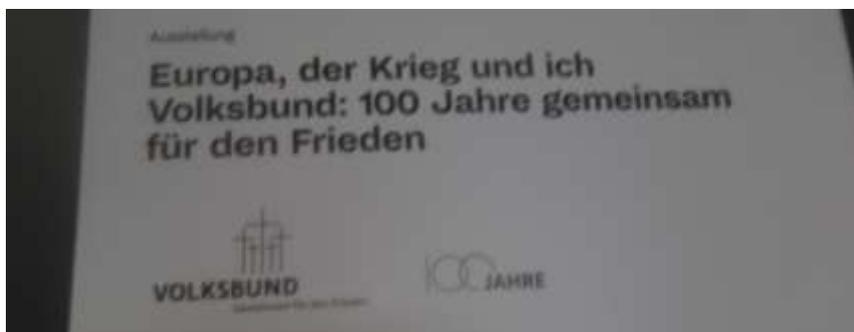
„Die Heinrich Buschmann GmbH & Co. KG ist ein deutsches Groß- und Einzelhandelsunternehmen mit Sitz in Münster (Westf.). Das 1842 gegründete Unternehmen“ druckte 1940 „Das schöne Münster. Alt-Münsters Stadttore und Festungswerke. Herausgegeben vom Städtischen Verkehrsamt in Verbindung mit dem Verkehrsverein ...“

⁶⁷ „Zum 27. Januar – Zwei Jahrestage und zwei Tagebücher“ auf <http://www.nachdenkseiten.de/?p=15970>

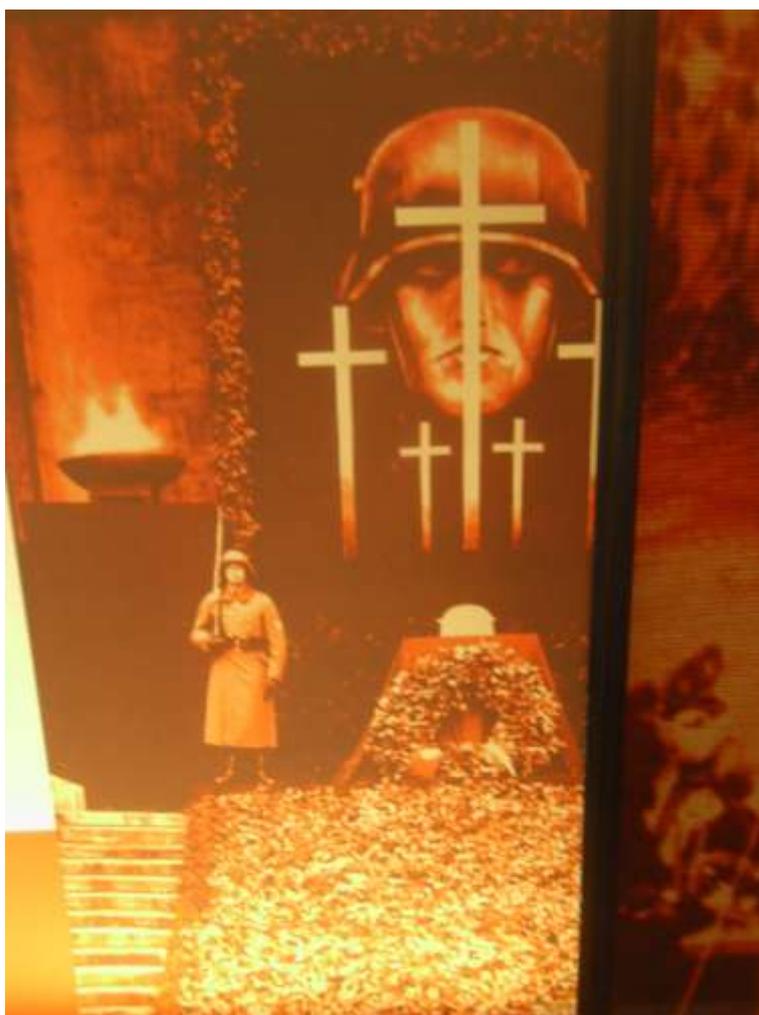
⁶⁸ https://www.firmenwissen.de/az/firmeneintrag/48143/4250006255/HEINRICH_BUSCHMANN_GMBH_CO_KG.html, abgerufen am 22.5.2021

⁶⁹ <https://buschmann.de/buschmann-muenster/geschichte-buschmann/>, abgerufen am 22.5.2021

Bei der so prachtvoll verzierten „100“ mußte ich auch wieder an den „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“ denken, der im Sommer 2019 eine Ausstellung in der Kölner Kreissparkasse machte. Titel: „Europa, der Krieg und ich. Volksbund: 100 Jahre gemeinsam für den Frieden“.

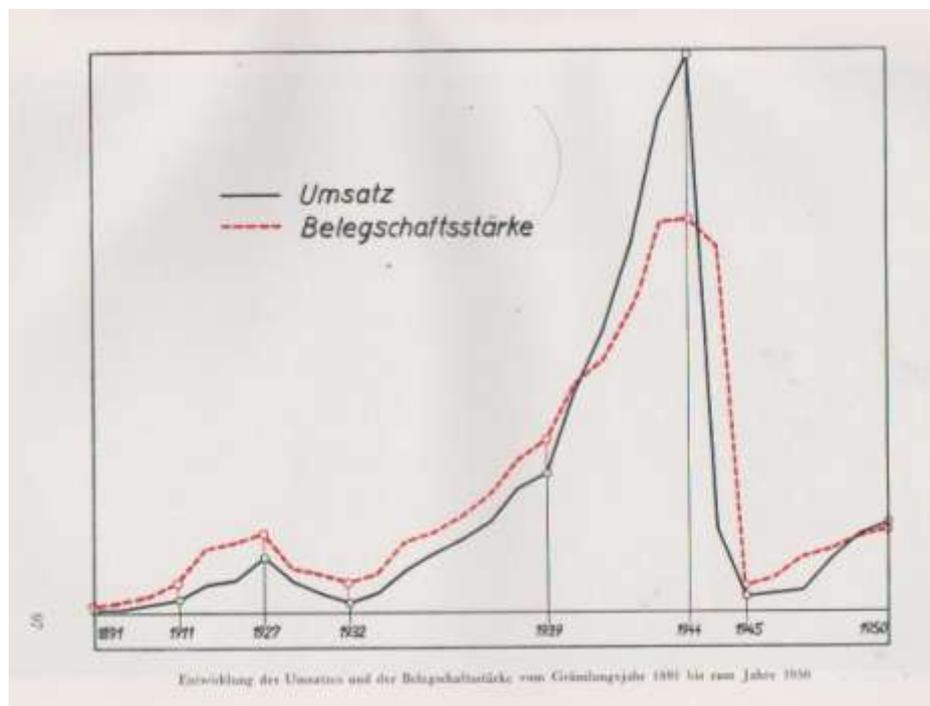


Es gibt Momente, da traue ich meinen Augen nicht. „100 Jahre“? „Gemeinsam“? „Für den Frieden“? „53 Jahre bleibt das Signet in der Form unverändert.“⁷⁰



⁷⁰ siehe „Kreuze im Sauerland' und das ‚Sühnekreuz Meschede'“ auf <http://www.afz-ethnos.org/index.php/memorial/161-kreuze-im-sauerland-und-das-suehnekreuz-meschede>

Bei dem Satz „Die Nachkriegsjahre sind für die Druckereien und Verlage nicht leicht. Gedruckt werden durfte nur mit der Erlaubnis der britischen Siegermächte“⁷¹ – Plötzlich so viele Sterbeurkunden statt „Das schöne Münster“ - dachte ich an die Siepman-Werke, die es ja auch nach dem Krieg nicht leicht hatten.



„60 Jahre Gesenkschmiede“ bzw. „1891-1951. 60 Jahre Siepman-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne“, Festschrift der Siepman-Werke von 1951⁷²

Was ist von wem geblieben?

„Es bleibt alles in der Familie“ ist ein geflügeltes Wort. Was blieb, was bleibt in welchen Familien? Ich höre Alexander Chartschenko, Balzej Skibinski und seine Töchter Emilia und Karolina⁷³. „Nichts blieb in so vielen Familien“, klagen sie, „außer Tod und Trauer“. Was blieb, was bleibt in welchen Familien?

Ich lese erneut den Leserbrief⁷⁴ von Ewald Risse, in dem er u.a. schreibt, daß „Herr Ernst Moritz Klönne aus Dortmund im Jahr 2001 als Gesellschafter in die Steinwerke F.J. Risse eingetreten“ sei. Er habe „niemals Reue gezeigt. General Dr. Kammler lebte als Freund der Familie Klönne in den letzten Kriegsjahren in der Klönne Villa in Warstein an der

⁷¹ <https://buschmann.de/buschmann-muenster/geschichte-buschmann/>, abgerufen am 22.5.2021

⁷² „Klönne, Honsel, Siepman - und die Gedenktafel in Belecke“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/Kl%C3%B6nne-Honsel-Siepman-und-eine-Gedenktafel-in-Belecke.pdf>. #everynamecounts

⁷³ „Namensvettern und Familienmitglieder“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/11/Namensvettern-und-Familienmitglieder.pdf>

⁷⁴ „Von Schatten der Warsteiner Geschichte stolz distanzier“ im Soester Anzeiger vom 20.3.2018: „Mit Blick auf seinen aktuellen Bürgerantrag, die Stadt möge gegen die Steinindustrie klagen und sich dabei auf das per Verfassung zugestandene ‚Selbstbestimmungsrecht der Stadt‘ beziehen (wir berichteten gestern im ‚Startschuss‘), beleuchtet Ewald Risse seine frühere Rolle als Mitgesellschafter der Steinwerke Risse – auch im Zusammenhang mit dem Unternehmer Ernst Moritz Klönne und dessen Nazi-Vergangenheit“; in „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2019, S. 283 f.

Mescheder Landstraße. Die Villa Klönne war zugleich Lage und Zentrum des Generalstabes des Generals Dr. Kammler und Ort obskurer, privater Nazi-Vergnügungen.“ Herr Risse habe sich „als Geschäftsführer und Gesellschafter der Steinwerke F.J. Risse gegen die Aufnahme des Herrn E. Moritz Klönne als Gesellschafter mit allen mir zur Verfügung stehenden Rechtsmitteln gewehrt“, sei aber „einfach überstimmt“ und aus „den Reihen dieser Gesellschaftergruppe ... zugleich umgehend mehrfach wegen Steuerhinterziehung angezeigt“ worden. Er werde seine „Kraft weiterhin einsetzen, um Zeichen des Widerstandes, auch im Sinne der Opfer, zu leisten. Der Rat der Stadt Warstein hat schon Anfang 1950 unter Bürgermeister Menke einen Beschluss gefasst, dass Herr E. Moritz Klönne aufgrund seiner Beteiligung an der Erschießung von über 200 Menschen auf dem Gebiet der Stadt Warstein kein Gewerbe auf dem Gebiet der Stadt Warstein betreiben darf. Meine Informationen an die Stadt Warstein in diesem Zusammenhang sind jedoch bisher ignoriert worden. Ich stehe gern mit weiteren Informationen zur Verfügung“

Was blieb, was bleibt in welchen Familien?

„Die Industrie- und Handelskammer für das südöstliche Westfalen verleiht durch ihren Präsidenten, Generaldirektor Fritz **Honsel**, nach erfolgter Zustimmung des Beirats dem Fabrikbesitzer Hugo **Siepmann** den Titel eines Ehrenpräsidenten, weil er sich in über 25jähriger Arbeit um die Wirtschaft seiner westfälischen Heimat und damit um das Vaterland sehr verdienst gemacht hat. Arnsberg im September 1939“⁷⁵

„Bedingungslos dem Führer dienen. Gegenwartsfrage der Wirtschaft. Kammerpräsident Fritz Honsel sprach in Arnsberg

Vor dem Beirat der Industrie- und Handelskammer für das südöstliche Westfalen in Arnsberg gab Kammerpräsident, Generaldirektor Fritz Honsel, Meschede, einen eingehenden Ueberblick über Gegenwartsfragen der Wirtschaft. Der bisherige Verlauf des Krieges habe gezeigt, daß das Kriegsglück auf Seiten der Ordnungsmächte stehe. ...

In dem Ringen nach einem neuen Verhältnis zwischen Unternehmer und Staat und nach dem nationalsozialistischen Unternehmertyp seien wir einen bedeutenden Schritt vorwärts gekommen. Entscheidend sei nicht die Fragestellung ‚Privat- oder Staatswirtschaft‘, obwohl der privaten Wirtschaft der Vorzug gebühre, sondern die Erhaltung der Privatinitiative, der Entschlußkraft, Verantwortungsfreudigkeit und Unternehmungslust. Kurzum, es komme darauf an, den Leistungswillen der Einzelpersonlichkeit zu erhalten. Der Dienstgedanke anstelle des Gewinnstrebens müsse sich wieder vertiefen.

Im Anschluß an diese Ausführungen würdigte der Redner die großen Verdienste des Unternehmertums und der Rüstungsbetriebe während des Krieges. ...

Keine unbrauchbaren Gedanken, kein Wenn und kein Aber würden unseren Schritt hemmen. Bedingungslos, jeder an seinem Platz, dienen wir dem Führer.“⁷⁶

„Fritz Honsel war ein Unternehmer der Extra-Klasse und ein Glücksfall für Meschede“⁷⁷. Bei seinem Tod im Jahre 1964 zählten die Honsel-Werke über 2000 Beschäftigte.“⁷⁸

⁷⁵ „60 Jahre Gesenkschmiede“ bzw. „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne“, Festschrift von 1951

⁷⁶ „Arnsberger Rundschau“, 15. April 1942; vollständige Abschrift und Abbildung in „Ludovicus Buurman. Einer von etwa 2400 Zwangsarbeitern der ‚Honselwerke‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/07/163.-Ludovicus-Buurman.pdf>

⁷⁷ vgl. „Iwan Popow und der ‚Glücksfall für Meschede‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/Iwan-Popow-und-der-Gl%C3%BCcksfall-f%C3%BCr-Meschede.pdf>

⁷⁸ aus „**Ehrenbürger der Stadt Meschede** - in der Reihenfolge der Verleihung der Ehrenbürgerschaft“ auf http://www.meschede.de/fileadmin/user_upload/PDFs-Sonstige/Ehrenbuenger_der_Stadt_Meschede.pdf

„Zum Geleit

Das Schicksal hat es gefügt, daß das 25jährige Bestehen der **Siepmann-Werke** (1916) wie auch ihr 50jähriges Jubiläum (1941) in die Mitte zweier Weltkriege fiel. ...

Sie [die Festschrift; eigene Anmerkung] soll künden vom Geist verpflichtenden Unternehmertums und Stolz und Freude wecken über das Geleistete. ...

Endlich soll sie in den Herzen der jetzigen Generation wie der kommenden den Entschluß festigen, es den Vorgängern gleichzutun.

Der Vorstand der Siepmann-Werke Aktiengesellschaft

Alfred Siepmann⁷⁹

Walther Siepmann

Ernst Siepmann

Belecke (Möhne), im Sommer 1951⁸⁰

Was blieb, was bleibt in welchen Familien?

Herr Risse ist ein Enkel von F. J. Risse, dessen Zwangsarbeiter im „Ostarbeiterlager Herrenberg“ „lagermäßig untergebracht“ waren. Ernst-Moritz Klönne ist ein Sohn von Moritz Klönne und saß im Arnsberger Prozeß mit auf der Anklagebank. Und ich bin die Enkelin von Dr. Segin, die versucht, mehr auch über die Toten, darunter Patienten ihres Großvaters zu erfahren; einer davon Benjamin Wicliczko, der schon im November 1939, also maximal zwei Monate nach seiner Verschleppung, mit 23 Jahren elendig im Krankenhaus Maria Hilf in Warstein an Fleckfieber starb. Mein Großvater wußte also um die Lagerbedingungen in Hemer, und wie wird das „Ostarbeiterlager Herrenberg“ wohl ausgesehen haben, als Jan Sadowski dort am . Januar 1945 um ein Uhr nachts starb?

Deutsche Schriftzeichen		Russische Schriftzeichen	
<u>Familiennamen</u>	<u>Vorname</u>	<u>Familiennamen</u>	<u>Vorname</u>
Schapiiko	Geisko	ШАПИТКО	ЮЗКО
Jakowlew	GregorLaj	ЯКОВЛЕВ	ГРЕГОРИЙ
Panasenko	Michael	ПАНАСЕНКО	МИХАЕЛ
Iljarenko	Nikolai	ИЛЯРЕНКО	НИКОЛАИ
Sadowski	Jan	САДОВСКИ	ЯАН
Popow	Iwan	ПОПОВ	ИВАН
Zelenski	Nikolai	ПЕЦИМАХОВ	НИКОЛАИ

Auf dem mindestens 45seitigen Dokument mit den 60 Namen der 128 in Warstein und Suttrop nachts von deutschen Soldaten erschossenen und erschlagenen meist sowjetischen Zwangsarbeiter⁸¹ steht er auf S. 5 als „Meinolf Segen, Neuerweg No. 3, Warstein, Physician

⁷⁹ <http://www.derwesten.de/staedte/warstein/nsdap-akten-in-grossen-oefen-verbrannt-id10998402.html>: „Sämtliche Akten mit Hakenkreuzen, Hitlergrüßen und NSDAP-Symbolik musste auch Karl Beleke vernichten. Als Lehrling in der Rüstungsschmiede Siepmann bekam er während der letzten Kriegstage den Auftrag, die Schriften und Akten von **Chef und SS-Standartenträger Alfred Siepmann** zu vernichten.“

⁸⁰ „60 Jahre Gesenkschmiede“ bzw. „1891-1951. 60 Jahre Siepmann-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne“, Festschrift von 1951

⁸¹ Seite 1 (ID 120848141) auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848141 - Seite 45 (ID 120848146) auf https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848146

(Exhibit ‚B-5‘); ich nehme an, daß er die Leichen exhumiert hat und die Exhumierungsberichte irgendwo zwischen den fehlenden Seiten 6-44 sind.

Es sind Familiengeschichten, die Ewald Risse und mich, die so viele miteinander verbinden, und es freut mich sehr, daß wir uns einig sind: Gott ruft uns alle beim Namen. Und viele, die mit mir gesprochen haben, hören diesen Ruf, der so lange über die Orte gellt, bis wir alle gemeinsam unsere Geschichte(n) erarbeitet haben. Wie aktuell Geschichte ist und wie sehr sie viele Seelen quält – ich habe so viel Zuspruch von Einheimischen bekommen, daß ich immer wieder erschüttert bin.

Was blieb?



**БЕРА КРАВИЦОВА
WEIRA KRAWZOWA**

15.7.1924 -19.8.1943

„Letzter Wohnsitz Hoppecke⁸²“

**Was können wir von ihr
gemeinsam⁸³ finden?**

archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848146 (Wo sind die Seiten 6-44?); vollständige Abschrift in „60 Namen der Ermordeten in Warstein und Suttrop - und mein Oppa als Zeuge. Ein Ermordeter des Massakers in Suttrop: Gregory Bossenko, geb. 24.8.1899, Zwangsarbeiter bei Langemann & Co.“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2020/04/214.-Artikel-mit-Namensliste.pdf>

⁸² „,Wir beschäftigen seit dem 6.d.M. 60 Stück Sowjetarbeiterinnen ...‘ Maria Dmitrenko, Alexandra Bogunowa und Wasyl Loboda mit Frau (und Tochter?)“
<https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/32.-Maria-Dmitrenko-Alexandra-Bogunowa-und-Wasili-Loboda.pdf>

⁸³ „Zur ‚Thüringer Erklärung‘ am 75. Jahrestag der Befreiung des KZ Buchenwald. Jugend forscht im ITS“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_thueringer_erklaerung_am_75._jahrestag_der_befreiung_des_kz_buchenwald_jugend_forscht_im_its?nav_id=9132